

Glarus und Ennenda gestern und heute

Dass das städtische Gebiet des Glarnerlandes eine Reise wert ist, erlebten zehn SVMB-Besucher hautnah. Die interessante Führung mit Architekt Jacques Hauser brachte viel Wissenswertes von gestern und heute ans Licht.

Ennenda war einst ein florierendes industrielles Zentrum. Was ist davon heute noch übrig geblieben? Dazu SVMB-Mitglied Béatrice Mattmann: «Durch die interessant geführte Besichtigung erfuhren wir, dass hier früher zahlreiche Stickereien existierten. Heute gibt es noch eine. Die Gebäude der anderen, ehemaligen Stickereien werden heutzutage anderweitig genutzt.»

Sehenswert war für die Besucher ausserdem der schicke und niedliche Dorfkern mit einem verhältnismässig gigantischen Gemeindehaus. Mattmann zeigte sich schliesslich Wasserkraftwerk beeindruckt, welches unter anderem gebaut wurde, um die häufigen Überschwemmungen im Linthtal in den Griff zu bekommen.



Die SVMB-Gruppe erlebte eine spannende Zeitreise durch Glarus und Ennenda.

Dass Ennenda und Glarus praktisch zusammengebaut sind, spürten die Teilnehmenden auf dem Weg von der einen zu anderen Gemeinde. «Wir mussten lediglich eine Brücke über die Linth überqueren, und schon waren wir in Glarus angekommen», erzählt Mattmann. Während des grosszügigen Apéros und dem anschliessenden Mittagessen hatten die Teilnehmenden Gelegenheit, sich beim gemütlichen Gespräch näher kennen zu lernen.

Erinnerung an die Brandkatastrophe

Eine geführte Zeitreise durch den Kantonshauptort stand am Nachmittag auf dem Programm. Dabei rückte vor allem der Brand von Glarus in den Vordergrund, bei der im Jahre 1861 rund zwei Drittel der Stadt zum Opfer fiel. Als Hauptursache galten dabei der immer wiederkehrende starke Föhn und die damals fehlende Infrastruktur für die Feuerwehr. Und dass die Häuser sehr eng aneinander gebaut waren, begünstigte die Bekämpfung des Brandes auch nicht gerade. «Immerhin konnte die Kirche von damals im sehr ähnlichen Stil wieder aufgebaut werden. Sie hat uns sehr fasziniert», bemerkt Béatrice Mattmann.

Ein Besuch auf dem Landsgemeindeplatz mit Erläuterungen zum Ablauf der traditionellen Landsgemeinde rundete den informativen Event ab, sodass die Besucher das Fazit zogen: «Glarus ist ein sehr schöner und sehenswerter Flecken!»



Ennenda, das kleine Dorf neben Glarus, vereint mit seiner industriellen Geschichte Vergangenheit und Gegenwart.